

Mit dem Zweiten sieht man besser



50 Jahre
das aktuelle
sportstudio.

50 Jahre aktuelles sportstudio

Start: 24. August 1963 / Jubiläumssendung: Samstag 10. August 2013, 22.00 Uhr

- 2 **"das aktuelle sportstudio" – seit 50 Jahren ein Treffer**
Vorwort von Dr. Peter Frey
 - 3 **Eine Institution wird 50**
Vorwort von Dieter Gruschwitz
 - 4 50 Jahre "das aktuelle sportstudio"
Die Jubiläumssendung am 10. August 2013
 - 4 **Drei unten, drei oben**
50 Jahre "das aktuelle sportstudio"
 - 10 **Wer erfand die ZDF-Torwand?**
 - 14 **Von Pfostenbrüchen und Spielfeldinterviews**
Rolf Töpferwien über 50 Jahre Bundesliga und
"das aktuelle sportstudio"
 - 17 **Prominente gratulieren zum Jubiläum**
 - 23 **Zahlen, Daten, Fakten**
Die Moderatoren
Die besten Torschützen
Die häufigsten Gäste
 - 29 **Kontakt ZDF-Pressestelle, Bildhinweis, Impressum**
-

"das aktuelle sportstudio" – seit 50 Jahren ein Treffer

Uhr, Torwand, Titelmelodie: In fünf Jahrzehnten "das aktuelle sportstudio" drei unverwechselbare Merkmale im Programm des ZDF an nahezu jedem Samstagabend. Ein einmaliges Format, das die Entwicklung des Sports und des Fernsehens wie keine andere Sendung aus den schwarz-weiß-Zeiten der frühen 60er Jahre bis in die twitternde Gegenwart dokumentiert. Die Gründer schufen 1963 ein Unikat: eine Mischung aus Sport, Information, journalistischer Qualität, Unterhaltung, Gespräch oder Diskussionsrunde. Angepasst an die Gegenwart ist dies bis heute das Konzept, das die Kollegen aus Redaktion, Produktion und Technik Woche für Woche im Studio 3 auf dem Mainzer Lerchenberg umsetzen und das im Schnitt von mehr als zwei Millionen Menschen verfolgt wird.

Viele Köpfe haben dem "sportstudio" ein Gesicht gegeben. Harry Valérien, Wim Thoelke oder Dieter Kürten – die (Groß-)Väter der deutschen Sportmoderation. Ob in, vor oder hinter den Kulissen – es gab und gibt stetige Veränderungen in einer sich immer rasanter drehenden Sportwelt. Heute schränken Rechte, Minutenpreise und Drehaufgaben den einst ungehinderten Zugriff auf das weltweite Sportleben ein. Mit Beratern, Agenturen oder Vereinen ist es eine nicht selten harte, zähe Auseinandersetzung in der Frage, ob eine Einladung nach Mainz angenommen wird. Seit 2010 geht "das aktuelle sportstudio" von 23 Uhr an auf Sendung – eine späte, aber verlässliche Startzeit, die die Zuschauerzahlen stabilisiert und die Marktanteile, gerade bei den Jungen, erhöht hat.

Die Fußball-Bundesliga – mit demselben Geburtsdatum wie das "sportstudio" – bleibt das Kernelement: Das im Free-TV exklusive "Topspiel" am Samstagabend mit Interviews und der taktischen Analyse sowie hintergründige, auf die Besonderheiten eines Spiels fokussierte Berichte. Der Bundesliga-Vertrag enthält Rechte und Pflichten. Doch entgegen mancher Meinungen war und ist "das aktuelle sportstudio" kein reines Fußballstudio: bedeutende Ereignisse (z.B. Handball- oder Ski-WM), relevante Themen (Doping, Gewalt in Fußballstadien) und aktuelle Sportler und Sportlerinnen haben immer einen Platz und Aufmerksamkeit bekommen und verdient.

Der schweigende Boxer "Prinz von Homburg" in den 60ern, der im Laufe des Interviews auf die Fragen des Moderators Rainer Günzler nicht mehr antwortete, der Affe, der in den 70ern während der Sendung Maria Weissmüller die Perücke vom Kopf riss, der berühmte TV-

Streit zwischen Uli Hoeneß und Christoph Daum 1989 oder Tyler Hamilton, der 2012 zum Doping im Radsport auspackte, – "das aktuelle sportstudio" ist ein Stück TV- und Sportgeschichte. Eine Sendung, die sich stetig weiterentwickelt, ohne mit seiner großen Tradition zu brechen. Journalistische Qualität und Information gepaart mit starker Samstagabend-Unterhaltung – diese Formel hat auch nach 50 Jahren Bestand.

*Dr. Peter Frey
ZDF-Chefredakteur*

Eine Institution wird 50

Wo und wann immer man in der Öffentlichkeit auf den Sport im ZDF angesprochen wird, fällt nach kurzer Zeit das Stichwort "aktuelles sportstudio". Diese Sendung ist die Dachmarke im Sportangebot des ZDF, mit Tradition und Moderne. Sie hat in 50 Jahren journalistische Zeichen gesetzt, sie hat polarisiert, sie hat gleichermaßen Information und Unterhaltung geboten. Sie wurde geprägt von großen Moderatoren, Gästen aus aller Welt und Geschichten am Rande des Sports.

Das "aktuelle sportstudio" hat in all diesen Jahren Veränderungen erlebt und musste sich auf Veränderungen in unserer Gesellschaft und in der Medienwelt einstellen. Jede Ausgabe war und ist eine Herausforderung – von der exklusiven Story zu einem Bundesligaspiel bis zu den Schwierigkeiten bei den Einladungen der Gäste.

Von Beginn der Fußball-Bundesliga an war die Sendung immer dabei, in jeder Spielzeit wurden der Fußball und seine Heroen beobachtet und reflektiert, kritisiert und gelobt – mit Sachlichkeit und Respekt.

Das "aktuelle sportstudio" wird sich auch weiterhin verstehen als eine Institution für seriösen Sportjournalismus, das gelegentliche Augenzwinkern eingeschlossen.

*Dieter Gruschwitz
Leiter ZDF-Hauptredaktion Sport*

Samstag, 10. August 2013, 22.00 Uhr

50 Jahre

das aktuelle sportstudio

mit Katrin Müller-Hohenstein, Michael Steinbrecher und Sven Voss

Redaktion

Oliver Schmidt und Monika Thyen

Länge

ca. 120'

Am ersten Spieltag der neuen Bundesliga Saison 2013/2014 feiert das ZDF mit seinen Zuschauern eine ganz besondere 50 Jahre "aktuelles sportstudio"-Ausgabe aus einem Mix aus Regel- und Jubiläumssendung. Die Zuschauer erleben eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte "aktuelles sportstudio" – von der Litfasssäule bis hin zu Live-Glückwünschen via Twitter. Und natürlich werden auch die aktuellen Ereignisse des ersten Bundesliga-Spieltages präsentiert.

Neben ehemaligen "sportstudio"-Gesichtern sind auch Fußball-Legenden wie Franz Beckenbauer und Rudi Völler zu Gast. Im "Jubiläumstorschießen" suchen die Schützen, die in 50 Jahren "aktuelles sportstudio" fünf Mal getroffen haben, ihren Besten.

Drei unten, drei oben 50 Jahre "das aktuelle sportstudio"

Singende Fußballer, tanzende Trikotmodells, schweigende Prinzen, hitzige Streitgespräche, mal mehr oder weniger unterhaltsame Pannen, geständige Dopingsünder, feiernde Meistermannschaften und Europapokalhelden, Affen die eine Perücke stibitzen oder eine Königin, die Auskunft über das Waschen von Socken gibt – "das aktuelle sportstudio" des ZDF ist über fünf Jahrzehnte lang ein Stückchen Sport-, Zeit- und Fernsehgeschichte. Von den Anfängen in schwarz-weiß bis hin zur interaktiven Gegenwart. Von der Baracke im Eschborn bis hin zum Sendezentrum in Mainz.

Am 24. August 1963 erfolgte der erste "sportstudio"-Anpfiff – für sportbegeisterte Menschen gleich aus zwei Gründen ein historisches Datum. An diesem Samstag wurde der erste Spieltag der neu gegründeten Fußball-Bundesliga ausgetragen, am Abend erlebte Deutschland dann eine TV-Premiere: Heribert Meisel moderierte das erste "aktuelle sportstudio". Seit 50 Jahren berichtet das "sportstudio" ohne Unterbrechung – als einzige Sendung überhaupt – jeden Samstag von den

Geschehnissen in den deutschen Bundesliga-Stadien. Das Format gehört zu den ältesten im deutschen Fernsehen überhaupt. Über Generationen hinweg ein samstägliches Ritual, trotz veränderter Rahmenbedingungen in einer stetig wachsenden und beschleunigenden TV- und Medien-Welt bis heute mit mehr als zwei Millionen Zuschauern im Schnitt.

In seiner Mixtur war das "aktuelle sportstudio" von Beginn an einzigartig. Der damalige Sportchef Horst Peetz wird wie folgt zitiert: "Lasst uns am Samstagabend eine Sendung machen, die das ganze Fußballgeschehen auffängt. Das mischen wir dann mit Musik und Gesprächen." Nicht die reine Ergebnisinformation stand im Blickpunkt, sondern attraktiv aufbereitete, fokussierte Hintergrundberichte und -information: Sport, Aufklärung, Gespräch, Diskussion und Unterhaltung. Noch heute die Basis für die wöchentlichen Ausgaben des "aktuellen sportstudios". Von Beginn an bestimmte die Studioatmosphäre das Sendekonzept. Improvisation wurde groß geschrieben und verlieh dem "sportstudio" den eigenen Charme – im Eschborner Provisorium genauso wie im langjährigen Wiesbadener Domizil, den Studios "Unter den Eichen". Zumindest in der ersten Zeit erfüllte sich der Traum eines jeden Programmachers: Die Sendungen liefen "open end".

Feste Einrichtungen wie die Litfasssäule, die Studio-Uhr, Max Gregers "sportstudio"-Eröffnungsmelodie "Up to date" (Komponist: Thomas Reich) und die Torwand entwickelten sich schon bald zu Erkennungsmerkmalen einer außergewöhnlichen Sportsendung. Und das gilt, mit Ausnahme der Litfasssäule, bis heute.

Am 2. September 1967 kam noch mehr Farbe ins Spiel: Erstmals wurde eine "sportstudio"-Sendung live und in Farbe von der Funkausstellung in Berlin aus der Deutschlandhalle übertragen. Es war eine echte Weltpremiere: Zum ersten Mal flimmerten bunte Berichte von der Fußball-Bundesliga über den Bildschirm.

Seit 1984 kommt "das aktuelle sportstudio" aus dem Studio 3 auf dem Mainzer Lerchenberg. Ausnahmen bestätigen die Regel: Wann immer sich eine Gelegenheit bot, wurde direkt "vor Ort" von den großen Ereignissen des Weltsports gesendet. Die Außenübertragungsliste des "aktuellen sportstudios" ist lang: Wimbledon, Mexiko (Fußball-WM), Nürburgring (Formel 1), Moskau (Spartakiade 1979, erster westlicher TV-Sender), Los Angeles (Olympisches Schwimmstadion), Tour de France 1997 (Euro Disney/Paris), ISPO in München, Sydney 2000. 2003 kamen unter anderem Live-Sendungen im Rahmen der großen ZDF-Box-Events aus Schwerin, Hamburg und Hannover sowie vom

Lausitzring (DTM) hinzu. Nicht zu vergessen die Premiere in den neuen Bundesländern kurz nach der Wiedervereinigung: Dieter Kürten begrüßte zum "aktuellen sportstudio" am 29. Oktober 1990 in Leipzig mehr als 7000 begeisterte Gäste. Dazu in den vergangenen Jahren immer wieder "sportstudios" aus Berlin direkt nach dem Pokalfinale – Bayern München mit Louis van Gaal (2010) oder Borussia Dortmund nach dem ersten Double unter Jürgen Klopp (2012) feierten live im ZDF.

Interessante Gäste aus der Welt des Sports, der Unterhaltung und der Politik sind fester Bestandteil des Sendungs-Konzepts. Die Gästeliste aus 50 Jahren liest sich wie das "Who-is-Who" des internationalen Sports. Legenden wie Muhammad Ali, Pelé, Roger Federer, Emil Zatopek oder Max Schmeling konnten ebenso als Studiogäste begrüßt werden wie die jeweiligen aktuellen Stars aus der Fußball-Bundesliga sowie Topathleten der verschiedensten Sportarten und Medaillengewinner von Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften. Rekordbesucher ist "Kaiser" Franz Beckenbauer mit 56 Auftritten im "sportstudio" – erstmals am 11. September 1965, an seinem 20. Geburtstag!

Komplette Mannschaften – wie der frischgebackene UEFA-Cup-Gewinner Schalke 04 im Jahr 1997 oder die deutschen Handball-Weltmeister 2007 – verlegten ihre Feiern kurzerhand ins "aktuelle sportstudio". Oder das "sportstudio" besuchte die Gewinner: zuletzt 2011 im "Dortmunder U", als die vollständige Meisterelf des BVB mit einem singenden Kevin Großkreutz vor die Kameras trat.

Gern gesehene Gäste waren auch internationale Künstler, Politiker und bedeutende Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise dem Sport verpflichtet fühlen. Dazu zählen unter anderen Königin Silvia von Schweden, König Harald von Norwegen, der amerikanische Ex-Präsident Gerald Ford, Hollywoodstar Sylvester Stallone, Bundeskanzler Willy Brandt, Schauspieler Heinz Rühmann, Tenor Rudolf Schock, Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Topmodel Cindy Crawford, Publizistin Alice Schwarzer, Fußballfan Elton John, Rockstar Gianna Nannini, Geigenvirtuosin Vanessa Mae oder Schlagersänger Costa Cordalis, der sich als ambitionierter Skilangläufer für das griechische Olympiateam empfehlen wollte. Auch Roy Black, Rex Gildo, Gerhard Wendland und Peter Hofmann gaben im Studio Kostproben ihres Könnens. Udo Jürgens, ein Freund der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, stellte seinen WM-Titel vor, und Heather Small präsentierte in einer Freiluft-"sportstudio"-Sendung auf dem "ZDF-Fernsehgarten"-Gelände den Olympia-Song "Proud" für Sydney 2000. Und auch

Entertainer wie Otto Waalkes und Mike Krüger waren zu Gast im "aktuellen sportstudio".

Andere Show- und Sport-Größen zeigten vor Millionen ZDF-Zuschauern ungeahnte Talente: Sydne Rome präsentierte Aerobic, Howard Carpendale spielte Golf, Fußballstar Kevin Keegan stellte in einer Welturaufführung seine erste Single vor, und Formel-1-Pilot Elio de Angelis debütierte als Pianist. Durch schiere Größe beeindruckten die Basketball-Superstars Shaquille O'Neal und "German Wunderkind" Dirk Nowitzki bei ihrem Besuch im "sportstudio": Neben den beiden NBA-Riesen (2,16 Meter bzw. 2,13 Meter) sah selbst der groß gewachsene Moderator Wolf-Dieter Poschmann wie ein Dreikäsehoch aus.

Ein Stück Fernsehgeschichte schrieb das legendäre "Interview" von Rainer Günzler am 21.6.1969 mit dem Boxer Norbert Grupe ("Prinz von Homburg"), der beharrlich auf alle Fragen des "sportstudio"-Gastgebers schwieg. Günzler blieb trotzdem cool ("Ich bedanke mich für diese Gespräch, es war reizend!") und entlockte dem schweigsamen Prinzen schließlich doch eine leise Antwort: "Es freut mich, dass sie dem Boxsport freundlich gegenüber stehen."

Viele prominente Gäste präsentierten sich auch live im Studio von ihrer sportlichen Seite: Stabhochspringer Wladyslaw Kozakiewicz überquerte stolze 5,55 Meter, Steffi Graf spielte Fußball-Tennis und Profi Bernhard Langer demonstrierte die hohe Kunst des Golfspiels – sein junger deutscher Nachfolger Martin Kaymer lochte sogar an der Torwand ein. Hochspringer Eike Onnen flog über die Torwand zu seinem ersten Besuch in Mainz ein.

Bei so viel sportlicher Topleistung wollten auch die "sportstudio"-Moderatoren nicht zurückstehen: Dieter Kürten betrat als Musketier die Planche, Harry Valérien begab sich moderierend ins Tauchbecken und wehrte sich als Sparringspartner von Bubi Scholz seiner Haut, Karl Senne wagte vor laufenden Kameras den Ritt auf dem elektrischen Bullen "Gustav", und Wim Thielke suchte das Glück auf dem Rücken der Pferde, auch wenn Josef Neckermanns Dressurpferd Antoinette es nicht gerade leicht mit "Big Wim" hatte.

In der langen Moderatorenliste des "sportstudios" finden sich viele klangvolle Namen des deutschen Sportjournalismus, die mit ihrer Persönlichkeit maßgeblich das Profil der Sendung mitgestaltet haben. Angefangen bei Heribert Meisel, der die erste Sendung am 24. August 1963 moderierte, über Rainer Günzler, Wim Thielke, Harry Valérien,

Dieter Kürten, Hanns Joachim Friedrichs, Karl Senne, Günther Jauch, Wolf-Dieter Poschmann, Rudi Cerne, Johannes B. Kerner bis hin zu Katrin Müller-Hohenstein, Sven Voss und Michael Steinbrecher. Dieser liegt mit aktuell 320 Sendungen (Stand: 4.6.2013) auf dem zweiten Platz hinter "Mister Sportstudio", Dieter Kürten (375 Sendungen).

Das "sportstudio" war nicht nur konzeptionell innovativ, man versuchte, mehr oder wenig erfolgreich, durch den Einsatz von Moderatorinnen die starre "Männerwirtschaft" in diesem Bereich aufzubrechen. Doch der Zeitgeist war zunächst offensichtlich dagegen. Den Anfang machte Carmen Thomas von 1973 bis 1974. Ihr legendärer Versprecher "Schalke 05" galt den sportbegeisterten Männern – und auch vielen Zuschauerinnen – als Beweis, dass Frauen eben doch nichts von Sport und schon gar nichts von Fußball verstehen. Aber: Waren da nicht auch Versprecher der Herren, von den "Kickenbacher Offers" bis zum 1. FC Stuttgart"? 1980/81 folgte das Duo Sissy de Mas/Joan Haanappel, das sechs Sendungen moderierte. Immerhin 55 Mal war Doris Papperitz von 1984 bis 1990 Gastgeberin des "aktuellen sportstudios". Von 1993 bis 1995 begrüßte Christine Reinhart samstagsabends die Sportfans im ZDF. Seit dem 28. Januar 2006 vertritt Katrin Müller-Hohenstein das "starke Geschlecht" im "aktuellen sportstudio": mit 110 Sendungen (Stand 4.6.2013) die weibliche Rekordhalterin.

Neben den Sportexperten traten auch einige "Branchenfremde" als Gastgeber des "sportstudios" auf. Frank Elstner als Co-Moderator von Hanns Joachim Friedrichs, "aspekte"-Moderator Walther Schmieding und Dieter Thomas Heck präsentierten jeweils einmal diese Sendung, Eisschnelllauf-Olympiasieger Erhard Keller viermal. Der österreichische Kabarettist, Autor und Journalist Werner Schneyder war fünfmal Gastgeber und moderierte darüber hinaus in seiner unnachahmlichen Art sechsmal "Das ausgefallene Sportstudio" am Ende eines Sportjahres.

Zu einem ganz besonderen Markenzeichen des "sportstudios" hat sich seit den Anfangsjahren die Torwand entwickelt. Auf Anregung von Werner Schneider durften – oder mussten – fortan die Studiogäste im Abstand von sieben Metern auf eine 2,70 Meter breite und 1,83 Meter hohe Wand mit zwei 55 Zentimeter großen Löchern schießen: "Drei unten, drei oben" heißt seitdem die Herausforderung nicht nur für Fußballprofis, die sich aktuell auch noch jeweils gegen einen jungen Rivalen behaupten müssen, der sich via Internet-Video für das Torwandschießen bewerben kann. Einst waren die Löcher kleiner, es gab sogar eine kurze Zeit lang die Torwandvariante mit Löchern unten links und oben rechts.

Wie sehr die Torwand zu einer Institution geworden war, merkten die "sportstudio"-Macher, als sie in den 70er Jahren dieses "Relikt" für kurze Zeit ausgemustert hatten: Nach massiven Protesten der Zuschauer hieß es schnell wieder "drei unten, drei oben". Und nach wie vor haben (fast) alle Studiogäste den sportlichen Ehrgeiz, möglichst viele Treffer zu erzielen. Nicht nur Fachleute, wie das hervorragende Abschneiden einiger Nicht-Fußballer beweist: Allen voran Comedy-Star Mike Krüger, der 1984 vier Treffer erzielte! Franck Ribery schoss eine Ecke aus der Torwand – die Idee zum Streich hatte Lukas Podolski geliefert – Louis van Gaal probierte sich mit niederländischen Holzschuhen an der Bretterwand.

Fußballgrößen wie Pelé, Marco van Basten oder Eusebio konnten dagegen ihre fußballerische Extraklasse an der Torwand nicht unter Beweis stellen – Ergebnis: null Treffer. Ganz im Gegensatz zu einem Kollegen aus der gleichen "Liga": Franz Beckenbauer verblüffte bei der Meisterfeier des FC Bayern München am 7. Mai 1994 die Fußballnation mit einem blitzsauberen Treffer – geschossen von einem Weizenbier-Glas! Auch regulär schaffte der "Kaiser" bei einem Besuch im "sportstudio" vier Treffer.

Die Bestenliste der Torwandschützen wird angeführt von Günter Netzer, Rudi Völler, Günter Hermann, Matthias Becker, Rolf Fringer, Reinhard Saftig, Frank Pagelsdorf und Frank Rost, die jeweils fünf Treffer erzielten.

Das "sportstudio" hat in seinen 50 Jahren nicht nur über Spitzensport in aller Breite berichtet, sondern auch wichtigen sportpolitischen Diskussionen ein Forum geboten. So wurden seit den Siebzigerjahren immer wieder Gesprächsrunden zum Dauerbrenner "Doping" in die Sendung integriert. Dazu zählen unter anderen die prominenten Fälle Ben Johnson und Katrin Krabbe in den späten Achtzigern und frühen Neunzigern sowie der Doping-Skandal bei der Tour de France 1998. Der ehemalige Radsport-Profi Jesus Manzano (2006) erläuterte im "sportstudio" mit erschreckender Präzision Dopingvergehen, die Dopingpraxis und die Nebenwirkungen – Tyler Hamilton berichtete 2012 ausführlich über das "System Lance Armstrong".

Zu früheren Zeiten schlugen auch die "sportstudio"-Diskussionen rund um das "Barren" im Springreiten hohe Wellen. In anderen Bereichen wurden die Argumente der Sportmediziner transparent gemacht oder sportpolitische Richtungsentscheidungen analysiert und diskutiert. Für reichlich Gesprächsstoff sorgten auch Themen wie der Boykott der

Olympischen Spiele in Moskau 1980 oder die Auswirkungen des Bosman-Urteils auf den Profi-Fußball.

Aktuell bildete bereits zweimal das Thema "Fans und Gewalt" einen Schwerpunkt im "aktuellen sportstudio": im Januar 2012 als monothe-matische Sondersendung mit einer großen Diskussionsrunde unter dem Titel "Fankultur im Fußballstadion – Hat der deutsche Fußball ein Problem?", im Januar 2013 in einem konstruktiven Streitgespräch zwischen DFL-Geschäftsführer Andreas Rettig und HSV-Ultra Johannes Liebnau. Auch Tabus wurden thematisiert: Mit dem früheren NBA-Profi John Amaechi (2010) und der walisischen Rugby-Ikone Thomas Gareth (2011) berichteten zwei Stars ihrer jeweiligen Sportart von ihrem Leben nach ihrem "Coming Out" als homosexuell.

Seit 2010 beginnt das "aktuelle sportstudio" aus Rücksicht auf die Gäste, die meist noch in der Nacht zurückreisen müssen, um 23 Uhr. Die Sendung ist seitdem nicht mehr ausschließlich live. Den Charakter des "aktuellen sportstudios" hat dies nicht geändert, es wird "live-on-tape" aufgezeichnet und unverändert ausgestrahlt.

Während einer laufenden Bundesliga-Saison dominiert – im Sinne der Mehrheit der Zuschauer – der Fußball die mittlerweile 74 Minuten lange Sendung. Natürlich wird aber auch über andere aktuelle sportliche Ereignisse berichtet. Besonders die Bundesliga-freien Ausgaben werden ausgiebig genutzt, um die Vielfalt des Sports in den Berichten und auf der Gästeliste zu präsentieren. Ob Tennisspieler wie Tommy Haas oder Angelique Kerber, die Ski-Helden Felix Neureuther und Marcel Hirscher, Hockey-Bundestrainer Markus Weise oder das goldene Beachvolleyball-Duett Julius Brink / Jonas Reckermann – dies sind einige Namen aus der Gästeschar der letzten zwölf Monate.

Im Schnitt goutieren mehr als zwei Millionen Menschen wöchentlich vor dem TV den Themenmix der Sendung. Und auch im Netz steht das "aktuelle sportstudio" im regelmäßigen Austausch mit Kritikern, Fachleuten und Zuschauern: via "hangout" und über einen eigenen Twitter-account (@ZDFsportstudio).

Wer erfand die ZDF-Torwand?

Der Leiter des ZDF-Unternehmensarchivs, Veit Scheller, über die Entstehung der Torwand

Am 24. August 1963, dem ersten Spieltag der neu geschaffenen Fußball-Bundesliga, startete das ZDF ebenfalls mit einer neuen Sendung: "das aktuelle sportstudio". Dieses regelmäßig für den Samstagabend vorgesehene Programm besaß ein anderes Konzept als die bisherigen Sportsendungen. Lange bevor die Medienwissenschaft dafür den Begriff des "Infotainment" geprägt hat, waren sich die Macher in der ZDF-Sportredaktion einig, dass sie mit einer "informativen Talkshow", das heißt, einer Mischung aus Spielberichten, Hintergrundgeschichten, Showelementen und einer lockeren Moderation, bei den Zuschauern Erfolg haben würden. Und sie hatten Recht: Samstagabends saß die ganze Familie (oder wenigstens Vater und Sohn) vor den Fernsehgeräten und wartete darauf, was Rainer Günzler, Gerd Krämer, Dieter Kürten, Heribert Meisel, Werner Schneider, Wim Thielke oder Harry Valérien, um nur die Moderatoren der 1960er Jahre zu nennen, diesmal wieder für spannende Berichte und interessante Gäste im Studio hatten. Zusammen mit der Eröffnungsmusik von Max Greger und der Studiouhr wurde die Torwand zum unverwechselbaren Erkennungszeichen des "sportstudios". Doch wer erfand die Torwand?

Zwei Personen wird, unabhängig voneinander, die Erfindung zugeschrieben: dem ZDF-Sportreporter Werner Schneider und Heinrich Klein aus Düsseldorf. In einem am 8. August 2009 abgedruckten Interview mit der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* behauptete der damals 90-jährige Klein, er sei der Erfinder der ZDF-Torwand. Er habe als Halleningenieur und technischer Leiter der Dortmunder *Westfalenhalle* für ein Prominentenspiel auf dem jährlich dort stattfindenden *Fest der Westdeutschen Sportpresse* ein Handballtor mit einer Spanplatte vernagelt, da hinein zwei Löcher im Durchmesser von 50 Zentimetern geschnitten und die Prominenten darauf schießen lassen. Dies alles sei im Jahr 1960 passiert. Und da Wim Thielke und auch Werner Schneider zu diesem Zeitpunkt "Mitglieder der *Westdeutschen Sportpresse*" gewesen seien, hätten sie garantiert am Sportlerfest teilgenommen und dabei die Klein'sche Torwand kennengelernt. Nach ihrem Wechsel zum ZDF hätten dann Thielke und Schneider seine Erfindung mit ins "sportstudio" genommen. Da die ZDF-Torwand genau die Maße und Größe seiner Torwand habe, sei er – Heinrich Klein – somit der eigentliche Erfinder der ZDF-Torwand.

Doch es gibt auch noch eine andere Version zur Entstehung der ZDF-Torwand. Schon seit den 1960er Jahren berichteten verschiedene Zeitungsartikel und auch Zeitzeugen, dass die Idee zur ZDF-Torwand vom ZDF-Sportreporter Werner Schneider stamme. In den archivierten Akten im ZDF-Unternehmensarchiv gibt es leider kein Dokument zur Torwand-Erfindung. Dies ist auch nicht verwunderlich, denn bei der Torwand handelt es sich im eigentlichen Sinne um eine schlichte Studiorequisite aus Holz und Farbe, die für ein relativ einfaches Spiel verwendet wird. Und über so etwas werden nun mal keine Akten angelegt.

Wie "bedeutungslos" die Torwand am Anfang war, kann man daran ermessen, dass Wim Thoelke in seinem 1969 erschienenen Buch *Vor allem Sport* schon nicht mehr wusste, wie es zu ihr gekommen war: "Wir werden oft gefragt, wer denn nun diese Wand erfunden habe. Das fragen wir uns auch selbst oft. Soviel ist sicher: Ich war es nicht. Ein Gerücht, das sich hartnäckig hält, weist auf meinen Kollegen Werner Schneider als Urheber hin."

Sehr genau erinnert sich dagegen Dieter Kürten in seinem 2003 erschienenen Buch *Drei unten, drei oben* an die Torwanderfindung. Er schrieb dazu: "In seiner Frühzeit lebte das "sportstudio" auch von den Überraschungseinlagen seiner Matadoren; vor allem Wim Thoelke und Harry Valérien probierten so manches zwischen Zirkus und Kabarett, Klamauk und Clownerie aus. Das Publikum hatte seinen Spaß, gierte aber stets nach Neuem". Und so gehörte es auch zu den Aufgaben aller Sportredakteure, darüber nachzudenken, was man Neues in der nächsten Sendung machen könnte. Dabei habe sich Werner Schneider an ein Feature der ARD aus dem Jahr 1957 mit dem Titel "Das vernagelte Tor" erinnert. In dem Film sah man eine Holzwand, in der sich acht Löcher in fünf Sektoren befanden, auf die Kaiserslauterner Spieler auf Zuruf den Ball schießen mussten. Dieses Trainingselement hatte sich deren Trainer Richard Schneider ausgedacht. Werner Schneider fand die Idee seines Namensvetters interessant und ließ eine kleinere Version vom Bühnenbau herstellen.

Diese erste Torwand hatte zwei Löcher mit 49 Zentimetern Durchmesser (in einigen Artikeln steht 50 Zentimeter Durchmesser), die Löcher waren rechts oben und links unten. Die (erste) ZDF-Torwand war erfunden. Wann dies genau war, kann heute nicht mehr festgestellt werden (wahrscheinlich Anfang 1964). Leider lässt sich auch nicht mehr in Erfahrung bringen, wann die ZDF-Torwand zum ersten Mal im "aktuellen sportstudio" zum Einsatz kam. Die Fernsehkritik hat von diesem Show-Element keine Notiz genommen, nirgendwo wurde in der Presse

darüber berichtet, und die frühen Sendungen wurden leider aus Kostengründen auch nicht komplett aufgezeichnet. Der erste Einsatz bleibt somit im Nebel.

Werner Schneider fand seine Erfindung gar nicht so bedeutsam. Doch Thoelke und Valérien setzten sie immer wieder in den von ihnen moderierten Sendungen ein. Und das Publikum liebte die Spannung, wenn Sportler oder Prominente an der Torwand zeigen mussten, ob sie mit dem Fußball umgehen können. Die Torwand wurde Kult.

Zum Glück wurde die Torwand nicht patentiert und konnte so ihren Siegeszug antreten. Angeblich verkauften Spielzeughersteller schon 1964 die ersten Modelle der ZDF-Torwand. Sie wurde übrigens nur einmal verändert. Da die Löcher der Ur-Torwand sehr klein waren, wurde sie 1966 überarbeitet. Seither ist sie 2,70 Meter breit und 1,83 Meter hoch, die Löcher sind nun rechts unten sowie links oben und fünf Zentimeter größer (55 Zentimeter). Inzwischen wurde auf alle erdenkliche Arten auf die Torwand geschossen – ob mit der Fußspitze oder mit der Hacke, ob mit Schuhen oder ohne, ob vom Bierglas oder auch mit anderen Sportgeräten wie einem Speer. Trotzdem wartet "die Welt" auf den ersten Sechser-Schützen. Fünf Treffer haben einige geschafft, aber noch keiner sechs (außer beim bekannten Auftritt von Arno Butterweck, dem gefakten 1. April-Auftritt im Jahr 1967).

Die Idee einer Torwand ist übrigens viel älter als man glaubt. Die Fotoagentur Timeline Classics bietet seit kurzem auf ihrer Internetpräsenz ein Foto aus dem Jahr 1922 zum Kauf an, auf welchem ein mit einem Drahtgeflecht verschlossenes Fußballtor zu sehen ist, in dem sich vier Löcher befinden, durch die der Ball geschossen werden soll. Wer dessen Erfinder war, ist nicht bekannt.

Die ZDF-Torwand jedenfalls gibt es seit (mindestens) 1964. Sie ist zu einem Markenzeichen des "aktuellen sportstudios" geworden. Als sie Anfang der 1970er Jahre eine Zeitlang nicht zum Einsatz kam und behauptet wurde, sie solle abgeschafft werden, brach ein Sturm der Enttäuschung los.

Von Pfostenbrüchen und Spielfeldinterviews

Reporter-Legende Rolf Töpferwien und seine Erinnerungen an 50 Jahre Fußball-Bundesliga und "das aktuelle sportstudio"

Alle Torwand-Schützen aus 50 Jahren "aktuelles sportstudio", die fünfmal getroffen haben, kann er auf Anhieb nennen – und auch die meisten Mannschaftsaufstellungen aus den Anfängen der Fußball-Bundesliga sind ihm noch geläufig: Rolf Töpferwien, von 1973 bis 2010 einer der rasantesten Feldreporter auf den First-Class-Ballspielplätzen der Nation, ist fast drei Jahre nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven ZDF-Dienst weiterhin mit seinem Detailwissen aus 1444 Erstliga-Spielkommentar-Einsätzen präsent. In Vorträgen zu "50 Jahre Bundesliga – Ein Blick nach vorne und zurück" hat der 62-Jährige seine Fußball-Erinnerungen zuletzt frisch formuliert. Was die beiden parallel verlaufenden 50-Jahre-Jubiläen von "aktuellem sportstudio" und Fußball-Bundesliga auszeichnet, erzählt er im folgenden Gespräch.

"Ich bin dankbar, dass in meinen 37 Berufsjahren die Bundesliga-Rechte immer beim ZDF lagen, das gab mir auch keinen Grund, woandershin zu wechseln", sagt der leidenschaftliche Fußball-Reporter heute, der als Heranwachsender in den 60er Jahren stark auf die Radio-Reportagen über das Rasen-Geschehen fokussiert war: "Man muss sich daran erinnern: Damals gab es acht Spiele, Anstoß war um 17.30 Uhr. Die ARD-"Sportschau" zeigte drei, "das aktuelle sportstudio" zwei. Drei Spiele blieben übrig, bei denen man bis Montag warten musste, um zum Beispiel in der regionalen Sportschau vom NDR Uwe Seelers Tore vom Samstag sehen zu können." So verfolgte Rolf Töpferwien am 24. August 1963 auch das erste Bundesligaspiel des Hamburger SV bei Preußen Münster am Radio: "Ich habe noch heute im Ohr, wie Charly Dörfel kurz vor Schluss den 1:1-Ausgleich schoss".

Zum Ligastart war der in Osterode am Harz geborene spätere Fußballreporter schon längst Mannschaftsaufstellungs-Inhalierer: "Ich habe im Garten meiner Oma immer alleine mit mir Fußball gespielt und dabei meist eine Partie der damaligen Oberliga nachgeahmt: Ich kannte alle Aufstellungen und war alle Positionen", so Töpferwien, der in dieser Prägephase seine Zuneigung zu Eintracht Braunschweig, Werder Bremen und dem Hamburger SV ausbildete. Dass sein letzter Bericht für "das aktuelle sportstudio" am 25. September 2010 das Nordderby Werder Bremen gegen den HSV darstellte, war entsprechend

ein Herzenswunsch des damaligen Abschiednehmers. Heute bekommt er von seinem siebenjährigen Sohn gelegentlich zu hören: "Papa, Du hast gesagt, dass Du wegen mir aufhörst zu arbeiten: Warum bist du trotzdem so oft weg? Um zum Beispiel über 50 Jahre Bundesliga zu reden und dabei durchaus auch mal einzuflechten, wie schön es sei, dass die Eintracht aus Braunschweig nach 28 Jahren wieder in die Erste Liga aufgestiegen ist: "Ich rede bei diesen Vorträgen immer ohne Manuskript, die Zuhörer können mich auch jederzeit für Fragen unterbrechen und es kommen immer andere Anekdoten", schildert Töpferwien seine Präsentationspraxis: "Zwar beginne ich jeden Vortrag am ersten Spieltag 1963 und beende ihn mit einem Blick in die Zukunft, bei dem ich prophezeie, dass die Geldspirale irgendwann an ein Ende geraten wird. Doch die erzählten Geschichten aus 50 Bundesliga-Jahren müssen nicht immer die gleichen sein." So ist mal der Torpfostenbruch auf dem Mönchengladbacher Bökelberg von 1971 dabei und dann wieder Dieter Hoeneß' Pokalhelden-Einsatz von 1982, als der Stürmer sich trotz in der Pause genähter Platzwunde mit einem blutdurchtränkten Turban-Verband in die spielentscheidenden Kopfbälle warf. Aber von einem Ereignis berichtet Töpferwien regelmäßig, weil er es gerade angesichts der erwähnten Geldspirale für einmalig hält: wie der 1. FC Kaiserslautern mit Trainer Otto Rehhagel 1998 als Aufsteiger die Deutsche Meisterschaft holte."

Sein Erste-April-Schelmenstück für das "aktuelle sportstudio" findet ebenfalls gerne Erwähnung: Als Elton John 1987 seinen Fußballverein FC Watford verkaufte, garnierte Töpferwien den samstäglichem Spielbericht vom Mönchengladbacher Bökelberg mit der Info, dass der Pop-Weltstar nun den Fohlen-Club vom Niederrhein kaufen wolle. Dazu bekam der emsige Stadionreporter nicht nur Helmut Grashoff, den langjährigen Manager von Borussia Mönchengladbach, sondern auch Elton John selbst für bestätigende Statements vor die Kamera.

Vor die Kamera wollte der Spielfeld-Interviewer die abgekämpften Spieler gelegentlich so schnell bekommen, dass die Technik nicht immer hinterherkam. Als im Mai 1988 im UEFA-Pokal-Final-Rückspiel zwischen Bayer Leverkusen und Espanyol Barcelona Klaus Täuber den entscheidenden Elfmeter verwandelt hatte, reichte das Kabel nicht, um den Siegtorschützen gleich auf dem Platz interviewen zu können: "Wir hatten keine tragbaren Kameras dabei, stattdessen nur schwere 'Mühlen' auf Rollen," erinnert sich Töpferwien. "Ich war direkt neben dem Torschützen, aber die Kamera kam nicht da hin. Als ich deshalb fluchte, wurde mir nachher vorgeworfen, ich würde keine Funkdisziplin üben. Doch ich wollte nicht Disziplin üben, sondern brauchte eine Kamera. Denn ohne Kämpfen kommt man nicht an

Land, das hatte ich schon 1984 beim Interview mit Olaf Thon nach dem legendären 6:6 im Pokalspiel zwischen Schalke und Bayern gelernt: Hätten wir den Vorlauf in den jubelnden Fanmassen nicht gesendet, wäre das Interview heute nicht so kultig."

Bei seinen Erinnerungen an 50 Jahre Fußball-Bundesliga erzählt Rolf Töpferwien auch gerne von dem ersten Bundesliga-Spiel, bei dem er als Kommentator im Einsatz war: am 24. August 1974 bei der Begegnung Wuppertaler SV gegen MSV Duisburg: Von den neun Spielen im "aktuellen sportstudio" war es das Spiel Nummer neun, für das nur eine Minute vorgesehen war. Doch da es 1:4 ausging, was ein spektakuläres Ergebnis war, wurden aus der einen drei Minuten."

Und viele weitere Minuten kamen hinzu, von denen dem Spielfeldrand-Reporter vor allem die Typen ans Berichterstatte-Herz gewachsen sind, die auch am Mikrophon kämpfen konnten: "'Radi' Radenkovic, 'Ente' Lippens, Mario Basler, Oliver Kahn, Christoph Daum oder Otto Rehhagel waren solche Typen, mit denen Du Interviews führen kannst, über die später noch geredet wird. Und genau solche Gespräche braucht man für 'das aktuelle sportstudio' am Samstagabend." Entsprechend wünscht er sich auch heute sowohl Spielfeld-Interviewer wie "sportstudio"-Moderatoren mit kämpferischer Fragestellung. Jochen Breyer hält er zum Beispiel nicht nur in dieser Hinsicht für eine Bereicherung der ZDF-Sportredaktion.

Diese bastelt nun intensiv an der 50-Jahre-Jubiläumssendung des "aktuellen sportstudios", die am 10. August zum Auftakt der neuen Bundesliga-Saison ausgestrahlt wird. "Dafür wünsche ich mir, dass alle acht Schützen, die innerhalb von 50 Jahren je fünfmal in die Torwand getroffen haben, dabei sein werden", sagt Töpferwien und fügt hinzu: "Doch noch lieber würde ich mir wünschen, dass Harry Valérien diese Jubiläumssendung noch hätte miterleben können."

Mit Rolf Töpferwien sprach Thomas Hagedorn

Prominente gratulieren zum Jubiläum

Ich habe als Fußballprofi in Deutschland und Italien, als Nationalspieler und jetzt seit vielen Jahren als Manager der Fußball-Nationalmannschaft immer ein enges und freundschaftliches Verhältnis zum Sport im ZDF und insbesondere zum "sportstudio" gehabt. Schon als Schüler und junger Fußballspieler war das "sportstudio" Samstag für Samstag ein absolutes Muss.

In meiner jetzigen Funktion als Manager der Fußball-Nationalmannschaft schätze ich die kritische, aber immer faire sowie verlässliche Zusammenarbeit und Begleitung unseres Teams, auch in kritischen und schwierigen Phasen.

In unserer schnelllebigen Fußball- und Fernsehzeit ist es eine großartige Leistung, dass eine Sendung über Jahrzehnte und Generationen hinweg interessant und attraktiv bleibt. Dies kann nur gelingen, wenn man den Zeitgeist nicht über alles stellt, sondern eben der Sport und der Sportler das Wichtigste bleiben.

Von unserem ganzen Team der Nationalmannschaft ganz herzliche Glückwünsche zu diesem großartigen Jubiläum mit den besten Wünschen für eine tolle Jubiläumssendung – natürlich rund um den Fußball und die Bundesliga.“

Oliver Bierhoff

Nachdem ich die ersten Ausstrahlungen des "aktuellen sportstudios" nicht miterleben konnte, da unsere Familie zu diesem Zeitpunkt noch keinen Fernsehapparat besaß, war ich als junger Sportfanatiker dann später immer am Samstagabend dabei.

Als Aktiver und als Trainer habe ich die Auftritte im "aktuellen sportstudio" immer genossen, da ich sie auch als Auszeichnung und Würdigung meiner Leistung gesehen habe.

Unvergessen werden für mich einige Moderatoren wie Harry Valérien, Rainer Günzler oder Hanns Joachim Friedrichs bleiben. Aber auch Dieter Kürten, Günter Jauch, Johannes B. Kerner oder Rudi Cerne haben neben vielen anderen nahezu Kultstatus erreicht.

Ich wünsche dem ZDF und dem "aktuellen sportstudio" noch mindestens weitere 50 erfolgreiche Jahre im Sinne des Sports.

Heiner Brand

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag!

"Alle Spiele, alle Tore" – so lautet heute ein Programmpunkt eines Bezahlenders. Menschen wie ich, jenseits der 60, kennen diesen Slogan seit 50 Jahren. Denn das "aktuelle sportstudio" brachte schon "Alle Spiele, alle Tore" als es noch keinen Farbfernseher gab, der Bildschirm noch flackerte und das Gerät in einer abschließbaren Eichenholztruhe stand. Ein ganz schön alter Hund also, dieses "sportstudio". Und trotzdem bis heute ein nicht weg zu denkender Teil eines Fußballfans.

Das "sportstudio" ist ein fester Bestandteil in der großen deutschen Fußballfamilie. Von Wim Thoelke über Werner Schneider, Rainer Günzler, Harry Valérien, Hajo Friedrichs, Dieter Kürten, Bernd Heller, Günther Jauch, bis hin zu Michael Steinbrecher und Kathrin Müller-Hohenstein – wir haben die Moderatoren adoptiert, sie gehörten quasi zur Familie. Weil sie nie bloß plump Sportberichte ableierten. Nein, sie vermittelten es mit Fachkenntnis, Humor, journalistischem Gespür, Hartnäckigkeit und mitunter auch Geduld.

Rolf Töpfer war immer nah dran und immer mittendrin – in 1.444 Bundesligaspielen und vielen internationalen Highlights. Er war immer neugierig, kompetent und witzig. Er ging den Dingen auf den Grund – und war kaum zu stoppen; noch nicht einmal vor den Duschen machte er Halt. Michael Palme war ein guter Kumpel mit Ecken und Kanten und einem großen Fußballsachverstand, konnte aber mit seinem Kommentar sehr kritisch, bissig und angenehm eklig austeilern. Leider ist er viel zu früh verstorben.

Wenn ich an den "Prinz von Homburg" denke, der im Interview mit Reiner Günzler kein Wort sprach. Oder an den Affen, der Johnny Weismüllers Frau die Perücke vom Kopf riss. Oder an das historische Duell Christoph Daum gegen Uli Hoeneß, das eine Feindschaft begründete, die wohl bis heute hält. Das waren TV-Highlights. Es gelang dem "sportstudio", die Emotionen in die Wohnzimmer zu transportieren, ob der Jubel bei der Meisterschaft, ob die Tränen beim Abstieg oder wie in unserem Fall (Bayer Leverkusen) die Tragik bei den Vize-Meisterschaften.

Das "sportstudio" schuf Legenden und ist längst selbst eine. Die Torwand kennt jeder. "Drei oben, drei unten" – das ist ein stehender Begriff!

Wie vor 50 Jahren ist diese Sendung auch heute noch für mich Pflichtprogramm. Und ich hoffe, es wird noch lange so bleiben. Wobei – ältere Menschen gehen gerne auch mal ein bisschen früher ins Bett und für meinen fußballbegeisterten Enkel ist mit seinen 12 Jahren die Sendezeit definitiv zu spät. So zieht man sich keine Fans heran. Muss es wirklich 23 Uhr sein? Alles Gute!

Reiner Calmund

Schon in meinem Elternhaus war das gemeinsame Gucken von "Wetten, dass...?" und dem "aktuellen sportstudio" ein Highlight. Später, als meine Kämpfe im ZDF übertragen wurden, hat sich eine persönliche und sehr freundschaftliche Beziehung zum ZDF – insbesondere zur Sportredaktion – entwickelt. Ich habe diesem großartigen Team viel zu verdanken! Sechs Tage vor meinem letzten Kampf, am 30. November 2007 gegen Hagar Shmoulefeld Finer, war ich im "aktuellen sportstudio" zu Gast. Mit Michael Steinbrecher plauderte ich über meine Vorbereitungen und über die letzten zwölf Jahre meiner Profikarriere. Die Stimmung im Studio werde ich nie vergessen – so viel Zustimmung und Unterstützung. Das war wirklich phantastisch!

Also, liebes "sportstudio", du bist mein liebstes Programm. Bleib so wie du bist – nämlich immer am Ball!

Herzlichen Glückwunsch!

Regina Halmich

Es war immer mein größter Wunsch, einmal das "aktuelle sportstudio" zu moderieren. Diesen Wunsch erfüllte mir seinerzeit der Redakteur der Sendung Uli Wolltes. Ein tolle Erlebnis und ein toller Erfolg.

Ich gratuliere dieser Sendung und allen Beteiligten ganz herzlich zum 50. Geburtstag. Diese Sendung anzusehen ist auch heute noch Pflicht und Vergnügen am Samstagabend.

Alle guten Wünsche

Ihr **Dieter Thomas Heck**

Als Mitt- bis Endfünfziger hat mich "das aktuelle sportstudio" praktisch mein Leben lang begleitet. Als Kind, Jugendlicher und junger Erwachsener war ich einfach nur Fan, der den Auftritt der Helden aus der Bundesliga, aber auch der Moderatoren-Heroen am Samstagabend schwer abwarten konnte. Als Dieter Kürten mich vor einem Vierteljahrhundert fragte, ob ich nicht die Nachfolge von Harry Valérien antreten möchte, war das – und ist es bis heute – einer der unglaublichsten Momente meines Lebens. Jetzt ist seit der Gründung dieser genialen und für so viele Jahre absolut revolutionären und beispielgebenden Sendung ein halbes Jahrhundert vergangen. Und so wünsche ich dem "aktuellen sportstudio" aus vollem Herzen: Alles Gute für die zweite Lebenshälfte!

Günther Jauch

Das "aktuelle sportstudio" ist die bei den Sportlerinnen und Sportlern mit weitem Abstand beliebteste Fernsehsportsendung. Kann es überhaupt ein schöneres Kompliment zum 50. Geburtstag geben?

Für mich war es stets nicht nur eine Moderation, sondern auch eine Ehre. Und heute erwische ich mich manchmal auf Feiern am Samstagabend, dass ich auf die Uhr schaue und mir überlege, ob ich gleich noch das "sportstudio" im ZDF schaffe oder erst die Wiederholung bei 3sat.

Johannes B. Kerner

Ich gratuliere dem ZDF und dem ganzen Team des "sportstudios" zu diesem, in der schnelllebigen Fernsehzeit, fast einmaligem Jubiläum. Das ZDF-"sportstudio" gehört zum Sport in Deutschland wie der Ball zum Fußballspielen. Ich kann mich noch an meine Kindheit und Schulzeit erinnern, als ich samstagabends mit meinen Eltern immer um die Erlaubnis ringen musste, noch bis zum "sportstudio" aufbleiben zu dürfen. An meinem Interesse und meiner Wertschätzung für das "sportstudio" hat sich bis heute nichts geändert: Das "sportstudio" steht einfach jetzt seit ganzen Sportlergenerationen für einen kritischen, aber immer fairen Journalismus – dabei steht immer der Sportler und der Sport im Mittelpunkt. Das zeichnet das "sportstudio" aus. Für die nächsten 50 Jahre wünsche ich schon jetzt viel Glück.

Joachim Löw

Ich möchte dem ZDF alles erdenklich Gute wünschen zu diesem ehrwürdigen Jubiläum. Auch wenn es mir nie vergönnt war, das "sportstudio" von Innen zu sehen (außer beim Olympiaspecial in Peking), freue ich mich sehr und wünsche alles Gute für die nächsten 50 Jahre. Sport wird immer emotional bleiben und Geschichten erzählen. Alleine deshalb mache ich mir keine Sorgen um die Zukunft des "aktuellen sportstudios". Und wenn man dann noch die Fußballberichterstattung so ausführlich beibehält und die Sendezeit für den Randsport verdoppelt...Sportlerherz, was willst du mehr?!

Matthias Steiner

"Ich wünsche mir, dass zum Jubiläum alle acht Schützen, die innerhalb von 50 Jahren in die Torwand getroffen haben, in der Sendung dabei sein werden. Und ich würde mir noch mehr wünschen, dass Harry Valérien das noch hätte miterleben können. Und mein dritter Wunsch: Dass das "aktuelle sportstudio" wieder live ab 22 Uhr zu sehen ist."

Rolf Töpperwien

Alle Achtung: 50 Jahre und noch immer so knackig, informativ und unterhaltsam wie eh und je. Das ist schon eine stramme Leistung, liebes "sportstudio".

Ich bin stolz darauf, dich eine kleine Strecke auf diesem langen Weg begleitet zu haben und wünsche dir und deinen fleißigen, kreativen "Machern" weiterhin ein gutes Händchen für die Gestaltung, Innovationsfreude und viele, viele tolle, spannende Gäste.

Doris Papperitz

Wer die Geschichte des Fußballs intensiv verfolgt hat, der wird sehr schnell feststellen, wie dieser Sport zur Industrie geworden ist. Ein Schauspiel mit wenigen Hauptdarstellern und vielen Zuschauern und – viel Geld. Trotzdem: Die Faszination scheint ungebrochen. Der Fan sagt selten: "Heute spielt meine Mannschaft." Er sagt: "Heute spielen wir." Und für diese Fans ist bei Abpfiff im Stadion noch nicht Schluss. Daheim ist er dann zu Gast bei einer der traditionsreichsten deutschen TV-Sendungen: dem "aktuellen sportstudio".

Einer Sendung, die Geschichte geschrieben hat. Eigene Geschichte seit der Saison 63/64. Geprägt durch den Stil. Durch journalistische Leistung: kritisch beurteilen, bewerten, Herstellung von Zusammenhängen, eigenen Informationen.

Geprägt durch Moderatoren mit besonderen Gaben, wie Harry Valérien, Rainer Günzler, Wim Thoelke, Werner Schneyder, Dieter Kürten und viele andere. Geprägt auch durch besondere Gäste wie Johnny Weismüller und Boxer Prinz von Hamburg, der zehn Minuten lang jede ihm gestellte Frage tot schwieg.

Die Medienwelt hat sich, wie der Fußball, gewandelt. Deshalb muss man das "aktuelle sportstudio" bewundern, dass es sich bis heute behauptet hat.

Meine herzlichen Glückwünsche und weiter so!

Uwe Seeler

Das "sportstudio" am Samstagabend ist ein absolutes Muss. Wir sind alle mit dem "sportstudio" groß geworden, auch wenn es heute viele Sportsendungen gibt, ist und bleibt das "sportstudio" einfach einzigartig. Egal, wo ich bin, ich freue mich jeden Samstagabend schon auf die Erkennungsmelodie. Für jeden Sportler ist es darüber hinaus bis heute eine Ehre und eine Auszeichnung Gast im "sportstudio" zu sein. Wichtig ist für mich auch, dass es im "sportstudio" immer noch um Fußball geht, nicht nur um Show und die Glitzerwelt. Es ist mir ein Anliegen, dem ganzen ZDF zu dieser Sendung und zum Jubiläum zu gratulieren – das ZDF ist längst eine Marke des Sports geworden. Mit zunehmendem Alter wäre ich allerdings froh darüber, wenn das "sportstudio" samstags wieder etwas früher auf Sendung ginge.

Armin Veh

Es ist großartig, dass es noch heute im ZDF eine Sendung gibt, die schon seit 50 Jahren über den Bildschirm läuft. Das "aktuelle sportstudio" ist für mich ein fester Bestandteil des ZDF aber auch ein fester Bestandteil meines wöchentlichen Fernsehkonsums. Seit fast 50 Jahren freue ich mich jeden Samstag aufs "aktuelle sportstudio". Es ist eine großartige Sendung und ich hoffe, dass es auch noch in 50 Jahren das "aktuelle sportstudio" geben wird.

Herzlichen Glückwunsch und alles alles Gute für die Zukunft.

Hans-Joachim Watzke

Zahlen, Daten, Fakten

Die Moderatoren des "aktuellen sportstudios"

Dieter Kürten	21.10.67 – 30.09.2000	375 x
Michael Steinbrecher	seit 29.2.1992	320 x
Harry Valérien	09.11.63 – 23.07.1988	283 x
Wolf-Dieter Poschmann	Okt. 1994 bis 9.7.2011	230 x
Bernd Heller	02.02.80 – 16.01.1993	142 x
Karl Senne	10.10.81 – 22.08.1992	128 x
Wim Thielke	02.11.63 – 28.03.70	116 x
Katrin Müller-Hohenstein	seit 28.1.2006	110 x
Hanns J. Friedrichs	13.02.71 – 21.03.1981	101 x
Günther Jauch	29.10.88 – 15.11.1997	92 x
Johannes B. Kerner	bis 16.9.2006	79 x
Rudi Cerne	bis 14.1.2006	76 x
Rainer Günstler		75 x
Werner Schneider		72 x
Doris Papperitz	27.10.1984 – 20.10.1990	55 x
Johannes B. Kerner	seit 20.12.1997	51 x
Rudi Cerne	seit 20.2.1999	47 x
Sven Voss	seit 30.7.2011	31 x
Helmuth Bendt		30 x
Gerd Krämer		26 x
Christine Reinhart	1.5.1993 – 27.05.1995	25 x
Arnim Basche		16 x
Carmen Thomas	3.2.1973 – 4.12.1974	14 x
Norbert König	17.10.1992 – 5.5.1994	13 x
Werner Schneyder		11 x
Joan Haanappel /		
Sissy de Mas	12.7.1980 – 31.1.1981	6 x
Heribert Meisel	(erster Moderator)	5 x
Bruno Morawetz	24.10.1981 – 13.2.1982	4 x
Erhard Keller	19.11.1977 – 15.4.1978	4 x
Kurt Lavall		3 x
Walter Schmieding		2 x
Alfons Spiegel		2 x
Willi Krämer		2 x
Jochen Bouhs/		
Volker Tietze		1 x
Udo Hartwig		1 x
Robert Seger (ORF)		1 x
Dieter-Thomas Heck		1 x

Frank Elstner	1 x
Dr. Kurt Jeschko	1 x

(Stand 4.6.2013. Zählung ohne Gewähr)

Die besten Torschützen

5 Treffer:

18. Mai 1974: Günter Netzer, Real Madrid
 30. März 1985: Rudi Völler, SV Werder Bremen
 7. Mai 1988: Günter Hermann, SV Werder Bremen
 12. Oktober 1991: Reinhard Saftig, Bayer 04 Leverkusen (Trainer)
 26. März 1994: Matthias Becker, Eintracht Frankfurt
 16. September 1995: Rolf Fringer, VfB Stuttgart (Trainer)
 21. August 1999: Frank Pagelsdorf, Hamburger SV (Trainer)
 11. Dezember 1999: Frank Rost, SV Werder Bremen (Torhüter)

4 Treffer:

29. Januar 1966: Toni Allemann, 1. FC Nürnberg
 13. November 1971: Jürgen Grabowski, Eintracht Frankfurt
 13. Mai 1972: Franz Beckenbauer, FC Bayern München
 8. Juni 1974: Rene van de Kerkhof, PSV Eindhoven
 31. März 1984: Roland Dickgießer, SV Waldhof Mannheim
 13. Oktober 1984: Mike Krüger (Entertainer)
 16. Mai 1987: Günter Siebert, FC Schalke 04 (Präsident)
 25. März 1989: Andreas Möller, Borussia Dortmund
 1. April 1989 Uwe Rahn, 1. FC Köln
 12. Mai 1990: Hannes Bongartz, Wattenscheid (Trainer)
 4. Mai 1991: Stefan Kuntz, 1. FC Kaiserslautern
 4. April 1992: Uwe Bein, Eintracht Frankfurt
 15. August 1992: Flemming Povlsen, Borussia Dortmund
 10. Oktober 1992: Guido Buchwald, VfB Stuttgart
 21. August 1993: Maurizio Gaudino, Eintracht Frankfurt
 30. Juli 1994: Martin Wagner 1. FC Kaiserslautern
 10. September 1994: Fredi Bobic, VfB Stuttgart
 29. Juli 1995: Rudi Völler, Bayer 04 Leverkusen
 30. März 1996: Karl-Heinz Körbel, Eintracht Frankfurt (Trainer)
 13. September 1997: Olaf Thon, FC Schalke 04
 26. Februar 2000: Christoph Daum, Bayer 04 Leverkusen (Trainer)
 16. September 2000: Alexander Zickler, FC Bayern München
 2. Oktober 2004: Rudi Völler
 27. März 2004: Rene Lohse (Eiskunstläufer)

- 17. Februar 2007: Timo Hildebrand, VfB Stuttgart (Torhüter)
- 5. Mai 2007: Friedhelm Funkel, Eintracht Frankfurt (Trainer)
- 3. November 2007: Lewis Hamilton (Formel-1-Fahrer)
- 1. März 2008: Felix Magath, VfL Wolfsburg (Trainer)
- 25. Oktober 2008: Rene Adler, Bayer 04 Leverkusen (Torhüter)
- 9. Mai 2009: Ralf Rangnick, 1899 Hoffenheim (Trainer)
- 26. September 2009: Oliver Bierhoff, Nationalmannschaft (Manager)
- 30. Januar 2010: Jerome Boateng, Hamburger SV
- 31. Juli 2010: Christian Träsch, VfB Stuttgart
- 21. April 2011: Michael Ballack, Bayer 04 Leverkusen
- 3. November 2012: Hans-Joachim Watzke, Borussia Dortmund

3 Treffer:

- 7. Dezember 1985: Cesar Luis Menotti, FC Barcelona (Trainer)
- 1. März 1986: Manfred Burgsmüller, SV Werder Bremen
- 9. August 1986: Morten Olsen, 1. FC Köln
- 28. Februar 1987: Rudi Völler, SV Werder Bremen
- 6. Juni 1987: Ludwig Kögl, FC Bayern München
- 25. Juli 1987: Arie Haan, VfB Stuttgart (Trainer)
- 1. August 1987: Manfred Kastl, Hamburger SV
- 29. August 1987: Christoph Daum, 1. FC Köln (Trainer)
- 6. August 1988: Jürgen Klinsmann, VfB Stuttgart
- 27. August 1988: Franz Beckenbauer (DFB-Teamchef)
- 8. Oktober 1988: Michael Schulz, 1. FC Kaiserslautern
- 18. Februar 1989: Uli Stein, Eintracht Frankfurt (Torhüter)
- 4. März 1989: Eike Immel, VfB Stuttgart (Torhüter)
- 11. März 1989: Jupp Heynckes, FC Bayern München (Trainer)
- 18. März 1989: Harald Kohr, 1. FC Kaiserslautern
- 15. April 1989: Horst Köppel, Borussia Dortmund (Trainer)
- 13. Mai 1989: Hans Dorfner, FC Bayern München
- 29. Juli 1989: Uwe Bein, Eintracht Frankfurt
- 5. August 1989: Stefan Effenberg, Borussia Mönchengladbach
- 23. September 1989: Gerd Müller, FC Bayern München
- 28. Oktober 1989: Uwe Kamps, Borussia Mönchengladbach (Torhüter)
- 10. März 1990: Hansi Müller, FC Swarovski Tirol
- 14. Juli 1990: Jürgen Kohler, FC Bayern München
- 15. September 1990: Michael Büskens, Fortuna Düsseldorf
- 27. Oktober 1990: Uli Hoeneß, FC Bayern München (Manager)
- 27. April 1991: Franz Beckenbauer, Olympique Marseille (T. Direktor)
- 11. Mai 1991: Guido Hoffmann, 1. FC Kaiserslautern
- 18. Mai 1991: Anke Huber, Tennisspielerin
- 27. Juli 1991: Holger Osieck, VfL Bochum (Trainer)
- 31. August 1991: Andreas Möller, Eintracht Frankfurt
- 21. September 1991: Bruno Labbadia, FC Bayern München

- 16. November 1991: Michael Rummenigge, Borussia Dortmund
- 18. April 1992: Tom Dooley, 1. FC Kaiserslautern
- 18. April 1992: Jürgen Klinsmann, Inter Mailand
- 25. April 1992: Michael Frontzeck, VfB Stuttgart
- 2. Mai 1992: Bernd Hölzenbein, Eintracht Frankfurt (Vizepräsident.)
- 30. Mai 1992: Stefan Reuter, Juventus Turin
- 10. Oktober 1992: Reinhold Daschner, Hannover 96
- 6. Februar 1993: Michael Bartels (Autorennfahrer)
- 13. Februar 1993. Volker Finke, SC Freiburg (Trainer)
- 8. Mai 1993: Jürgen Gelsdorf, VfL Bochum (Trainer)
- 28. August 1993: Otto Rehhagel, SV Werder Bremen (Trainer)
- 6. November 1993: Manfred Bender, Karlsruher SC
- 19. Februar 1994: Joachim Hopp, MSV Duisburg
- 16. April 1994: Maurizio Gaudino, Eintracht Frankfurt
- 18. März 1995: Steffen Freund, Borussia Dortmund
- 10. Juni 1995: Ottmar Hitzfeld, Borussia Dortmund (Trainer)
- 12. August 1995: Uli Maslo, FC St. Pauli (Trainer)
- 23. September 1995: Andreas Brehme, 1. FC Kaiserslautern
- 17. Februar 1996: Uli Hoeneß, FC Bayern München (Manager)
- 4. Mai 1996: Dragoslav Stepanovic, Eintracht Frankfurt (Trainer)
- 12. Oktober 1996: Sean Dundee, Karlsruher SC
- 30. November 1996: Peter Neururer, 1. FC Köln (Trainer)
- 14. Juni 1997: Donovan Bailey, Leichtathlet (Kanada)
- 25. Oktober 1997: Jürgen Röber, Hertha BSC Berlin (Trainer)
- 15. November 1997: Michael Schjönberg, 1. FC Kaiserslautern
- 13. Dezember 1997: Axel Roos, 1. FC Kaiserslautern
- 17. Januar 1998: Johannes Linßen, FC Gütersloh (Trainer)
- 31. Januar 1998: Huub Stevens, FC Schalke 04 (Trainer)
- 21. Februar 1998: Ciriaco Sforza, 1. FC Kaiserslautern
- 21. März 1998: Frank Pagelsdorf, Hamburger SV (Trainer)
- 4. April 1998: Ewald Lienen, FC Hansa Rostock (Trainer)
- 12. September 1998: Erich Ribbeck (DFB-Teamchef)
- 19. September 1998: Daniel Stephan, TBV Lemgo (Handballer)
- 7. November 1998: Bernhard Winkler, TSV 1860 München
- 21. November 1998: Ratinho, 1. FC Kaiserslautern
- 3. April 1999: Oliver Neuville, FC Hansa Rostock
- 17. April 1999: Jürgen Röber, Hertha BSC Berlin (Trainer)
- 15. Mai 1999: Thomas Strunz, FC Bayern München
- 22. Mai 1999: Olaf Janßen, Eintracht Frankfurt
- 23. Oktober 1999: Michael Schjönberg, 1. FC Kaiserslautern
- 18. März 2000 Jens Nowotny, Bayer 04 Leverkusen
- 18. März 2000 Jens Lehmann, Borussia Dortmund (Torhüter)
- 25. März 2000 Paulo Sergio, FC Bayern München
(letzter Schuss mit einem Football, kein Treffer)

- 15. April 2000 Erich Ribbeck (DFB-Teamchef)
- 22. April 2000 Martin Max, TSV 1860 München
- 9. September 2000: Pablo Thiam, VfB Stuttgart
- 4. November 2000: Jürgen Röber, Hertha BSC Berlin (Trainer)
- 11. November 2000: Ebbe Sand, FC Schalke 04
- 3. Februar 2001: Frank Pagelsdorf, Hamburger SV (Trainer)
- 10. März 2001: Thomas Strunz
- 14. April 2001: Stefan Kretzschmar, SC Magdeburg (Handballer)
- 23. März 2002: Falko Götz Hertha, BSC Berlin (Trainer)
- 31. August 2002: Rudi Völler (DFB-Teamchef)
- 26. Oktober 2002: Arne Friedrich, Hertha BSC Berlin
- 21. Dezember 2002: Björn Kircheisen, Nordische Kombination (nur drei Schüsse unten)
- 9. August 2003: Steffen Freund, 1. FC Kaiserslautern
- 23. August 2003: Timo Hildebrand, VfB Stuttgart (Torhüter)
- 20. September 2003: Roy Makaay, FC Bayern München
- 18. Oktober 2003: Felix Magath, VfB Stuttgart (Trainer)
- 29. November 2003: Klaus Augenthaler, Bayer 04 Leverkusen(Trainer)
- 7. Februar 2004: Holger Fach, Borussia Mönchengladbach (Trainer)
- 17. April 2004: Arne Friedrich, Hertha BSC Berlin
- 28. August 8.2004: Brigitte Wagner (Ringerin)
- 15. Januar 2005: Jens Lehmann, Arsenal London (Torhüter)
- 26. Februar: 2005: Daniel van Buyten, Hamburger SV
- 5. März 2005: Mike Hanke, FC Schalke 04
- 5. März 2005: Valerien Ismael, SV Werder Bremen
- 7. Mai 2005: Bastian Schweinsteiger, FC Bayern München
- 11. Juni 2005: Fabian Hambüchen (Kunstturner)
- 6. August 2005: Franz Beckenbauer (OK-Präsident WM 2006)
- 21. April 2007: Jochen Schümann (Segler)
- 16. Juni 2007: Felix Sturm (Boxer)
- 1. September 2007: Joel Epalle, VfL Bochum
- 15. September 2007: Franck Ribery, Bayern München
- 27. Oktober 2007: Mirko Slomka, Schalke 04 (Trainer)
- 1. Dezember 2007: Boubacar Sanogo, Werder Bremen
- 10. Mai 2008: Oliver Kahn, Bayern München (Torhüter)
- 5. September 2009: Bernd Schneider, Fußball
- 8. Mai 2010: Oliver Kahn (ZDF-Fußballexperte)
- 29. Januar 2011: Sven Bender, Borussia Dortmund
- 26. Februar 2011: Oliver Kahn (ZDF-Fußballexperte)
- 30. April 2011: Mirko Slomka, Hannover 96 (Trainer)
- 15. Oktober 2011: Holger Stanislawski, 1899 Hoffenheim (Trainer)
- 18. August 2012: Julius Brink (Beachvolleyballer)
- 18. August 2012: Jonas Reckermann (Beachvolleyballer)
- 26. Januar 2013: Ilkay Gündogan, Borussia Dortmund

- 9. März 2013: Sami Hyypiä, Bayer 04 Leverkusen (Teamchef)
- 23. März 2013: Marcel Hirscher (Skifahrer)
- 18. Mai 2013: Thomas Eichin, Werder Bremen (Geschäftsführer)

Außergewöhnliche Treffer:

- 7. Mai 1994: Franz Beckenbauer, FC Bayern München (Trainer), zwei Treffer, einer davon von einem Weißbiertglas
- 11. Juni 1994 Niki Pilic (Tennistrainer), sechs Schüsse unten, mit Tennisbällen)
- 7. Februar 2004 Markus Baur (Handballer), vier Treffer, alle geworfen
- 12. Dezember 2009: Louis van Gaal, FC Bayern München (Trainer), zwei Treffer, erster Versuch mit Holzschuh

Maße der Torwand: 1,83m x 2,70m; Durchmesser Löcher: 55cm (früher 50cm)

(Quelle: Das offizielle Bundesliga-Magazin, Oktober 2011, S. 66)

Die häufigsten Gäste

1. Franz Beckenbauer (56 Mal)
2. Rudi Völler und Otto Rehhagel (35 Mal)
4. Felix Magath (34 Mal)
5. Erich Ribbeck (30 Mal)
6. Uli Hoeneß (27 Mal)
7. Jürgen Klinsmann (26 Mal)
8. Christoph Daum (25 Mal)
9. Ottmar Hitzfeld (22 Mal)
10. Jupp Heynckes und Matthias Sammer (20 Mal)

(Angaben ohne Gewähr)

Kontakt ZDF-Pressestelle:

Cordelia Gramm

Telefon: 06131 – 70-12142

E-Mail: Gramm.C@zdf.de

Christiane Diezemann

Telefon: 040 – 66985171

E-Mail: Diezemann.C@zdf.de

Bildhinweis:

Fotos sind erhältlich über die ZDF-Pressestelle,

Telefon: 06131 – 70-16100, und über

<http://bilderdienst.zdf.de/presse/fuenfzigjahredasaktuellesportstudio>

ZDF Hauptabteilung Kommunikation / Pressestelle

Verantwortlich: Alexander Stock

presse@zdf.de

©2013 by ZDF